



**ARAG Allgemeine
Rechtsschutz-
Versicherung-AG**
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

**Klaus Heiermann
Leiter Hauptabteilung
Konzernkommunikation/Marketing**

Telefon: +49 (0) 211 9 63-22 19
Fax: +49 (0) 211 9 63-22 20
klaus.heiermann@ARAG.de
www.ARAG.de

Düsseldorf, den 30. November 2009

ARAG Trend 2009/2010: Ehrenamt - trotz hoher Wertschätzung wenig gefragt

- 92,9 Prozent schätzen ehrenamtliche Arbeit, 70,9 Prozent halten ehrenamtliches Engagement für Kinder und Jugendliche für besonders wichtig.
- 21,7 Prozent aller Deutschen sind ehrenamtlich tätig.
- Nur 7,0 Prozent wollen in näherer Zukunft ein Ehrenamt übernehmen.

Zum 5. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, lohnt sich ein genauer Blick auf die Verankerung des ehrenamtlichen oder bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Darum befragte die ARAG gemeinsam mit dem Meinungsforschungsinstitut Emnid mehr als 1.000 Deutsche zu ihrer Einstellung zum Ehrenamt und zum eigenen freiwilligen Engagement. Die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage liefern ein ambivalentes Bild: Zwar bringen 92,9 Prozent der Befragten dem Ehrenamt große Wertschätzung entgegen; selbst wollen aber nur gerade einmal 7,0 Prozent der Befragten in naher Zukunft ehrenamtlich tätig werden. Immerhin: knapp 22 Prozent der Deutschen sind bereits in einem Ehrenamt aktiv.

„Hinter jedem bürgerschaftlichen Engagement steht der Wunsch des Helfers, für die Gemeinschaft nützlich zu sein. Diese traditionsreiche Idee stößt auf einen breiten Konsens durch alle Altersgruppen hinweg“, interpretiert Klaus Heiermann, Hauptabteilungsleiter Konzernkommunikation/Marketing der ARAG, die Umfrageergebnisse.

Die ARAG interessierte sich aber nicht nur für die Einschätzung der Bürger zum Thema Ehrenamt, sondern auch für das tatsächlich geleistete

Aufsichtsratsvorsitzender:
Gerd Peskes
Vorstand:
Dr. Paul-Otto Faßbender (Vors.),
Dr. Johannes Kathan, Werner Nicoll,
Hanno Petersen, Dr. Joerg Schwarze
Sitz und Registergericht:
Düsseldorf, HRB 1371
USt-ID-Nr.: DE 119 355 995

Engagement. Gut jeder fünfte Deutsche (21,7 Prozent) opfert einen Teil seiner Freizeit für andere. Die meisten der Helfer, nämlich 5,4 Prozent aller Befragten, sind für Kinder und Jugendliche aktiv. Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind dabei genauso marginal wie die zwischen Ost und West. Beim bürgerschaftlichen Engagement sind Ost- und Westdeutsche offenbar bereits eng zusammengewachsen. Eine Tendenz lässt die Befragung deutlich erkennen: In ländlichen Gegenden und in den Großstädten ist das freiwillige Engagement eher unterdurchschnittlich. In kleinen und mittleren Städten zwischen 5.000 und 100.000 Einwohnern liegt der Anteil der ehrenamtlich Tätigen bei 30,8 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Der Anteil sinkt in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern auf 23,2 Prozent; in Städten mit mehr als einer halben Million Einwohnern sind mit 12,0 Prozent nur noch halb so viele Menschen ehrenamtlich tätig, wie im Bundesdurchschnitt. Auch in dörflichen Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern ist das Engagement mit 16,3 Prozent deutlich geringer als im Durchschnitt.

Das ehrenamtliche Engagement erstreckt sich auf viele verschiedene Bereiche, die sich zum Teil sehr unterschiedlicher Wertschätzung in der Bevölkerung erfreuen. So halten 70,9 Prozent aller Befragten den freiwilligen Einsatz für Kinder und Jugendliche für besonders wichtig, das Engagement für Senioren aber nur 44,4 Prozent. Dass diese Einschätzungen nicht immer uneigennützig sind, zeigt ein genauerer Blick auf die Altersstruktur der Befragten: Lediglich 28,7 Prozent der 14-bis 29-Jährigen finden das bürgerschaftliche Engagement für Senioren besonders wichtig. Das sehen die über 60-Jährigen naturgemäß ganz anders; 54,4 Prozent der Best-Ager schätzen den Einsatz für ältere Mitbürger besonders.

Dennoch genießt der freiwillige Einsatz für die Jüngsten das höchste Ansehen, gefolgt von der besonderen Wertschätzung für soziales Engagement (51,6 Prozent), Umwelt und Tierschutz (41,3 Prozent) und lokales Engagement (17,2 Prozent). Besonders schwer tun sich die Deutschen mit dem Engagement für die Kultur. Nur 10,8 Prozent der Befragten finden einen Einsatz auf diesem Gebiet besonders wichtig.

Schlechter schneidet nur die Politik (7,4 Prozent) ab. Auch die Kirche, eigentlich ja ein klassisches Betätigungsfeld für freiwilliges Engagement, steht bei den Deutschen nicht allzu beliebt; lediglich 17,9 Prozent der West- und sogar nur 4,5 Prozent der Ostdeutschen bescheinigen ihr eine besondere Wichtigkeit, wenn es um bürgerschaftlichen Einsatz geht.

Als Fazit lässt sich festhalten: Das Ehrenamt steht bei den Deutschen hoch im Kurs und genießt einen sehr guten Ruf. Allerdings scheint der Funke (noch) nicht überzuspringen, wenn es um ein eigenes aktives bürgerschaftliches Engagement geht.

ARAG Trend

Im Rahmen ihrer allgemeinen Markt- und Gesellschaftsforschung führt die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG seit 2007 in Zusammenarbeit mit TNS Emnid Befragungen zur Einschätzung der Bürgermeinungen in Deutschland durch. Der politische Wunsch nach Eigenverantwortung an das bürgerliche Lager löst eine umfassende Neuorientierung jedes Einzelnen aus. Das führt auch zu einem wachsenden Bedarf an rechtlicher Orientierung und Beratung. Die ARAG, als eines der führenden Rechtsschutzversicherungs-Unternehmen, bietet mit ihren Produkten wichtige Unterstützung zur individuellen Absicherung und Risikominimierung. Die Umfrage „ARAG Trend“ findet jeweils im Frühjahr und im Herbst statt. Dabei werden mehr als 1.000 Menschen befragt.

Der **ARAG Konzern** ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Die ARAG ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz. Mit mehr als 3.300 Mitarbeitern erwirtschaftet der Konzern ein Umsatz- und Beitragsvolumen von über 1,4 Milliarden €. Außerhalb Deutschlands ist die ARAG in weiteren zwölf europäischen Ländern und den USA für ihre Kunden aktiv. Auf dem US-amerikanischen Rechtsschutzmarkt nimmt die ARAG heute eine Spitzenposition ein. Darüber hinaus ist der Konzern in Spanien und Italien mit seinen Rechtsschutzprodukten Marktführer.